Zeitschrift: Bündner Jahrbuch : Zeitschrift für Kunst, Kultur und Geschichte Graubündens

Herausgeber: [s.n.]

Band: 50 (2008)

Artikel: "Annalas da la Societad Retorumantscha"

Autor: Collenberg, Cristian

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-971876

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Annalas da la Societad Retorumantscha»

von Cristian Collenberg

Eine Reihe mit einer langen Tradition

Der bisher letzte Band des Jahrbuchs der Societad Retorumantscha (SRR) erschien im Herbst 2007 und trägt die Nummer 120. Diese beeindruckende Zahl widerspiegelt die lange Geschichte dieser Zeitschrift in rätoromanischer Sprache, die als einzige einen erklärten wissenschaftlichen Anspruch hat, und verweist zugleich auf die enge Verbindung zwischen den «Annalas» und dem Trägerverein, der für die regelmässige Herausgabe verantwortlich ist. Dieser Trägerverein wurde nach zwei gescheiterten Gründungsversuchen (1863 und 1870) von bildungsbewussten und an sprachlichen Belangen interessierten rätoromanischen Zuwanderern in Chur im Jahre 1885 gegründet. Ihr Ziel war es, die romanischen Sprachdenkmäler zu sammeln und zu publizieren, die regionalen Varianten des Bündner-Romanischen zu pflegen und zu fördern und für die Annäherung der «Idiome» zu arbeiten. Dieser dritte Gründungsversuch erwies sich als erfolgreich. Die Initianten der ersten Stunde, Männer (!) wie der Kantonsschullehrer Gion Antoni Bühler (1825–1897) aus Domat/Ems und der Dichter Giacun Hasper Muoth (1844–1906), unterstützt von weiteren Gelehrten aus allen Talschaften des romanischen Sprachgebiets, setzten die Idee sofort in die Tat um und gründeten zu diesem Zweck das Jahrbuch, das seit dem Jahre 1886 praktisch ununterbrochen erscheint.

Annalas dokumentieren die Geschichte der Spracherforschung

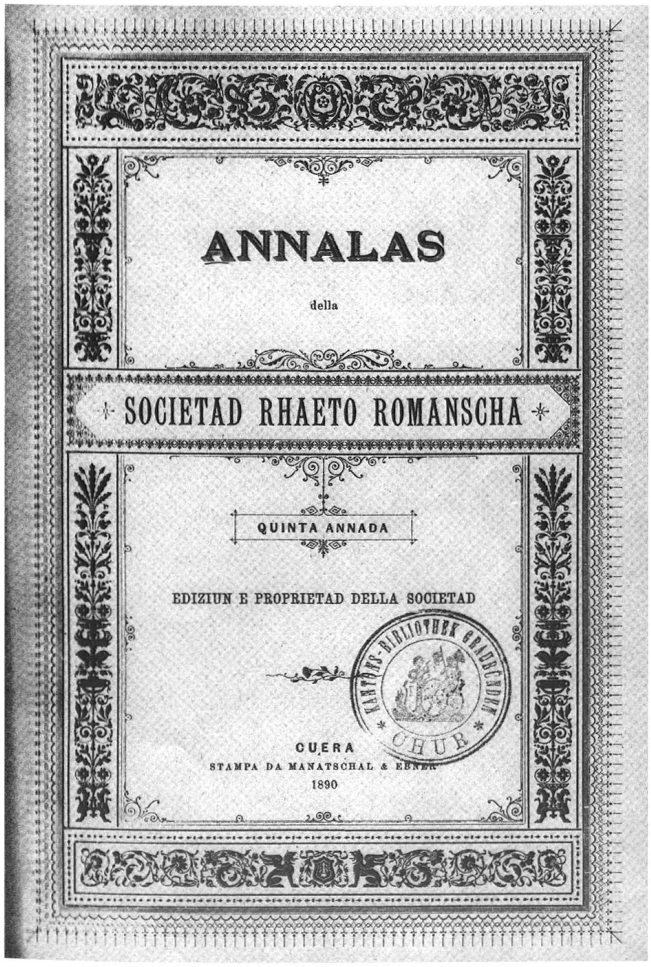
Inhaltlich widerspiegeln die Jahrbücher über Jahrzehnte hinweg die Anliegen einer Gruppierung, deren Mitglieder noch stark vom nachwirkenden Geist der Romantik geprägt sind und denen Sprache und kultureller Ausdruck einer «Volksgemeinschaft» von besonderer Bedeutung sind. Wenn es den grossen Sprachgemeinschaften darum ging, die «Sprachnation» zu entdecken und zu bestätigen, so handelte es sich bei den kleineren Sprachgruppen, also den vielen Minderheitskulturen in Europa, eher darum, die eigene Identität und «Würde» zu finden und im Fall des Rätoromanischen sich gegen die zunehmende Germanisierung im eigenen Sprachgebiet zu wehren. Darum erscheinen in den ersten Ausgaben der Annalas alle prominenten Namen aus der «rätoromanischen Renaissance». Neben Muoth und Bühler sind es Alexander Balletta aus der Surselva, Giatgen Candreia aus Mittelbünden, aus dem Engadin Peider Lansel und Andrea Vital. In dieser Zeit wurden zahlreiche Texte aus der älteren Literatur ediert und publiziert, und die ersten Sammlungen aus der Volksliteratur, vor allem viele Volksliedtexte, erschienen zuerst im Jahrbuch. Daneben wurden vor allem Abhandlungen historischen Charakters und Analysen und Beschreibungen zur Volkskultur publiziert. Einen grossen Stellenwert hatte aber über Jahrzehnte hinweg auch die (zeitgenössische) Belletristik; in Ermangelung anderer Organe benutzten die nicht wenigen Schreibenden die Annalas als ein Forum, mit welchem sie sozusagen die ganze Rumantschia erreichen konnten. Viele Texte, die zuerst in Folgen im Jahrbuch der SRR erschienen, wurden später zu Buchpublikationen zusammengefasst, was sich deshalb anerbot, weil von den Beiträgen auch Separatdrucke für die Autoren gemacht wurden.

Erst im Laufe der Zeit wurden einige Aufgaben, die von den Annalas wahrgenommen wurden, von anderen Reihen übernommen. Die historisch bedeutsamen Texte erschienen ab 1888 in der monumentalen Rätoromanischen Chrestomathie von Caspar Decurtins, und für die Veröffentlichung von neuen literarischen Texten ent-

standen spezielle Organe. Da die regionalen Kalender und kalenderartigen Reihen kontinuierlich an Bedeutung gewannen, übernahmen die Annalas immer mehr den Charakter einer fachlich anspruchsvollen Zeitschrift.

Entwicklungen

Mit der Gründung des Instituts des «Dicziunari Rumantsch Grischun» (1904), das mit der Herausgabe des gesamtromanischen Wörterbuchs betraut ist, entstand erst eigentlich die Infrastruktur für die systematische wissenschaftliche Arbeit um die rätoromanische Sprache und Kultur. Seit dieser Zeit könnte man das Jahrbuch als eine Ergänzung des grossen Lexikons des Rätoromanischen verstehen. Tatsächlich werden hier Jahr für Jahr Beiträge aus den Sparten Sprachwissenschaft, Geschichte und Kulturgeschichte publiziert. Von Fall zu Fall wird das Spektrum durch Beiträge aus den Naturwissenschaften erweitert, was aus personellen und sprachlichen Gründen aber weniger häufig vorkommt. Dagegen haben


ANNALAS

della

SOCIETAD RHAETO ROMANSCHA

QUINTA ANNADA

EDIZIUN E PROPRIETAD DELLA SOCIETAD

CUERA

STAMPA DA MANATSCHAL & EBNER

1890

KANTONS-BIBLIOTHEK GRAUBÜNDEN CHUR

didaktische Fragen in den letzten Jahren immer wieder einen Niederschlag in einzelnen Beiträgen gefunden. Die belletristischen Beiträge sind seit einiger Zeit aber praktisch vollständig zugunsten von literaturwissenschaftlichen Abhandlungen in den Hintergrund getreten. Seit einigen Jahren wurde die Rubrik «Forum für junge Forschende» eingeführt; hier werden wissenschafliche Erstlinge dem Publikum zugänglich gemacht, und der Versuch, junge Studierende zu ermutigen, Texte mit wissenschaftlichem Anspruch in romanischer Sprache zu publizieren, darf als viel versprechend betrachtet werden.

Jahr für Jahr ein neues Buch

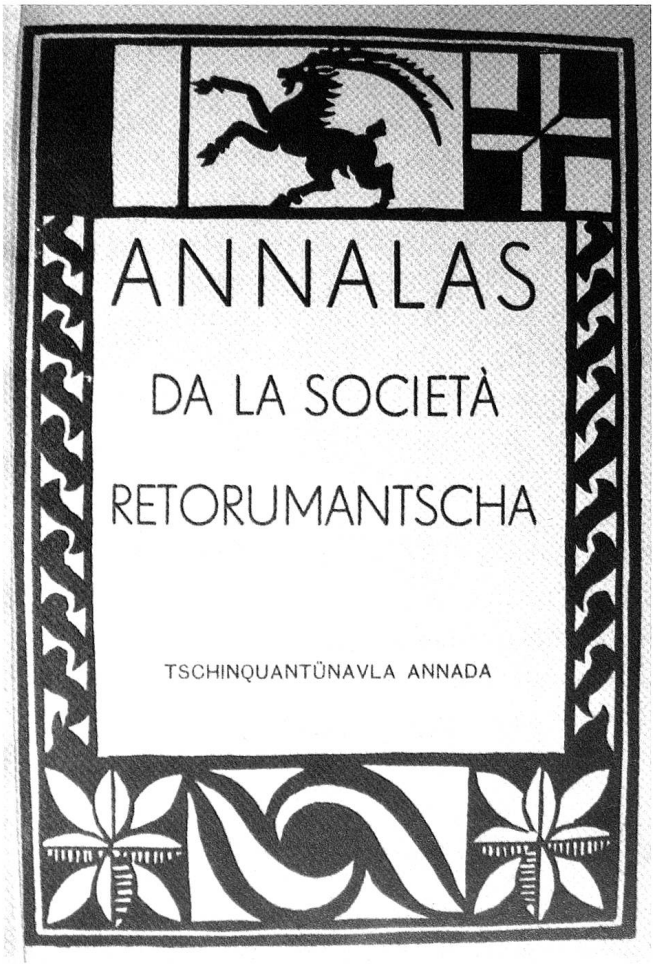
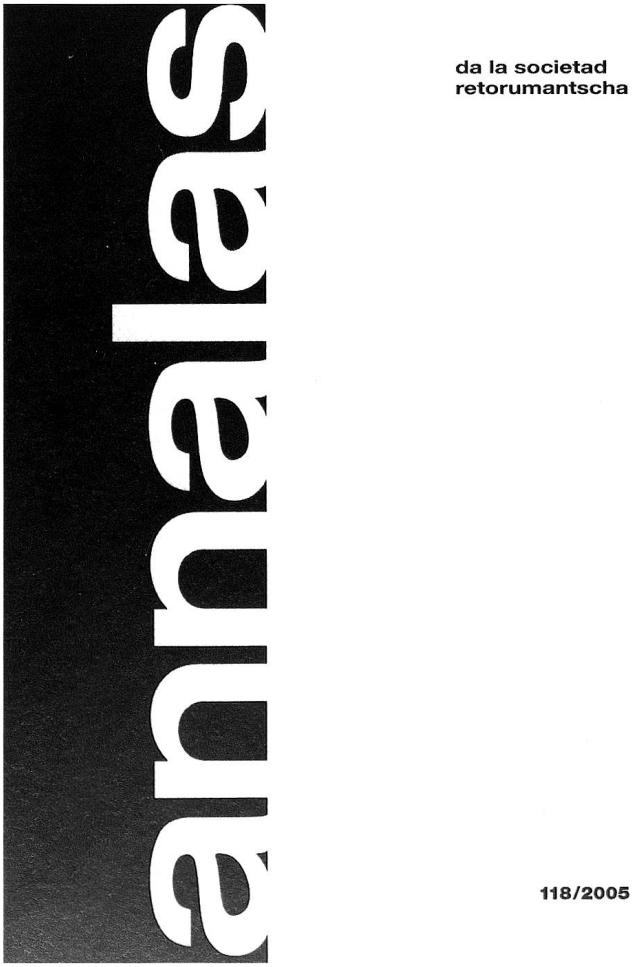
So entsteht Jahr für Jahr ein Buch von ca. 400 Seiten. Wer die Annalas abonniert, bekundet damit automatisch seine Vereinszugehörigkeit zur SRR. Im offiziellen Organ dieses Vereins erscheinen auch jährlich die Vereinschronik und die Jahresrechnung. Darüber hinaus enthält das Jahrbuch seit längerer Zeit ein Register aller Publikationen in romanischer Sprache und solcher, die das Romanische zum Gegenstand haben.

Für die Redaktion der Jahrbücher ist seit Jahrzehnten jeweils ein Zweierteam verantwortlich. Dieses sollte Gewähr dafür bieten, dass die beiden Hauptregionen immer einen Ansprechpartner haben. Gegenwärtig besorgen zwei Frauen die Redaktion, nämlich Esther Krättli, Chur, und Claudia Foppa, Disentis/Mustér, beide Romanistinnen. Publikationssprache ist grundsätzlich das Rätoromanische, und zwar in allen Schriftvarianten, neben den «Idiomen» hat die überregionale Standardsprache ihren festen Platz. Gelegentlich werden Beiträge von Wissenschaftlern aus anderen Sprachgebieten – in der Regel sind es international bekannte Romanisten oder Romanistinnen, welche Fragen zur rätoromanischen Sprache und Kultur bearbeiten – auch in der Originalsprache abgedruckt.

Adressaten und Abnehmer

Mit den Annalas richtet sich die SRR an ein einheimisches Publikum mit besonderem Inter-

esse für sprachliche, kulturelle und wissenschaftliche Gegenstände. Das Organ sichert auch die Verbindung mit interessierten Personen und Kreisen ausserhalb der Landesgrenzen, vor allem mit universitären Institutionen und Bibliotheken. Wer einen Einblick in die Geschichte der Auseinandersetzung mit dem Rätoromanischen bekommen will und auf dem Laufenden sein möchte, welche Fragen zu welcher Zeit in der Erforschung der vierten Schweizer Landessprache aktuell gewesen sind (und immer noch sind), kommt an den Annalas nicht vorbei. Darüber hinaus bietet die Reihe eine sehr umfassende Dokumentation der Alltagskultur, wie sie sich in diesem Ausschnitt des alpinen Raums konkretisiert hat.Weil dieses Gebiet aus sprachlichen Gründen relativ übersichtlich ist, sind die Erscheinungsformen dieser Kultur mit besonderer Intensität wahrgenommen und dokumentiert worden. In diesem Sinne beschreiben die Beiträge in diesen Jahrbüchern nicht nur Kulturphänomene der romanischen Talschaften, sondern auch Bündner Kultur und kulturelle Gegebenheiten des Alpenraumes in der Schweiz und darüber hinaus. Die thematischen Register, die immer wieder nach längeren Zeitabschnitten erscheinen, erleichtern den Zugang zum veröffentlichten Material.

Die Mitarbeit ist bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt ehrenamtlich. Nur für die Redaktionsarbeit ist ein bescheidenes Entgelt vorgesehen. Die Auflage beträgt zum gegenwärtigen Zeitpunkt ca. 600, etwa 50 Exemplare werden im Ausland abgesetzt. Diese Zahlen, die bescheiden wirken mögen, sind im Vergleich zu Publikationen von ähnlichem Charakter, die in den anderen Sprachgebieten erscheinen, durchaus präsentabel.

Annalas da la Societad Retorumantscha
Adresse: Societad Retorumantscha SRR,
Dicziunari Rumantsch Grischun,
Ringstrasse 34, 7000 Chur,
Tel. 081 284 66 42. www.drg.ch.
Preis: Einzelnummer Fr. 24.–.